



Universität St.Gallen

Mentoringprogramm

Das Mentoringprogramm möchte Rechtsstudentinnen die Möglichkeiten geben, eine Richterin als Mentorin, als Ansprechpartnerin zu gewinnen. Rechtsstudentinnen können von diesem Kontakt mit Richterinnen profitieren, da sie so ihre spätere Berufswelt näher kennenlernen. Zudem können die Studentinnen ermutigt werden, die wichtige Tätigkeit als Richterin zu ergreifen. Diese Vernetzung bedeutet für die Rechtsstudentinnen eine Verbesserung der Karrierechancen. Genau diese Form des praxisbezogenen Dialogs fehlte vielen Rechtsstudentinnen aus der ersten, zweiten und dritten Generation ...

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie als Richterin bereit wären, die Aufgabe als Mentorin zu übernehmen und damit eine Studentin anhand Ihrer persönlichen Berufserfahrungen unterstützen. Die Arbeit als Mentorin bedeutet vier bis fünf Arbeitsstunden pro Jahr:

Sie können sich bei uns (Ansprechperson: Kathleen Weislehner) per email, Fax oder Telefon melden:

Forschungsinstitut für Arbeit und Arbeitsrecht
Universität St. Gallen

Guisanstrasse 92 · 9010 St. Gallen
Telefon 071 224 28 01 · Telefax 071 224 29 35
rechtspsychologie@unisg.ch

Programme/Anmeldeformulare

Detaillierte Programme/Anmeldeformulare zu den einzelnen Veranstaltungen können beim Institut angefordert werden. Die Programme und die Anmeldeformulare finden Sie auch auf unserer Home-Page www.ird.unisg.ch

Zwischen Recht und Psychologie

Die ersten Richterinnen der Schweiz im Dialog

Begegnung von Richterinnen aus der ersten, zweiten und dritten Generation

11.–12. Dezember 2006

Kartause Ittingen (755.)

Gemeinsames Weiterbildungsseminar des

Forschungsinstituts für Arbeit und Arbeitsrecht (FAA-HSG)
Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis (IRP-HSG)

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis
Universität St. Gallen

Bodanstrasse 4 · 9000 St. Gallen
Telefon 071 224 24 24 · Telefax 071 224 28 83
ird-ch@unisg.ch · www.ird.unisg.ch

Thema

In der Schweiz durften Frauen erst Richterinnen werden, nachdem sie das Stimmrecht auf kantonaler Ebene erhalten hatten. In Zürich war dies im Jahr 1970 und in Appenzell Innerrhoden 1990 der Fall. Die Wahl der ersten Bundesrichterin Frau Bigler erfolgte 1974 und war nicht in allen Kreisen willkommen, so auch die Wahl der ersten Oberrichterin, Frau Bräm, 1983, in Zürich. Beide Frauen gehören zur ersten Generation von Schweizer Richterinnen und werden an der Weiterbildung teilnehmen. Heute bestehen bereits drei Generationen von Richterinnen sowie eine heranwachsende vierte Generation (Studentinnen). Die zweite Generation der Richterinnen ist derzeit zwischen 45 und 60, die dritte ungefähr zwischen 30 und 45 Jahre alt.

Das Ziel des Seminars ist die Förderung des Dialogs und Erfahrungsaustausches zwischen Richterinnen aus der ersten, zweiten und dritten Generation in der Schweiz sowie die Unterstützung der praktischen Arbeit von Richterinnen durch Bewusstwerden von typischen Berufsschwierigkeiten und deren Bewältigungsmöglichkeiten. Bis heute haben sich Richterinnen nicht über ihr Berufsleben und ihre Berufserfahrungen untereinander ausgetauscht. Im Seminar werden Vorträge und Workshops von Richterinnen und Psychologinnen angeboten, welche einen Einblick in die Arbeitswelt, die Berufsschwierigkeiten und Bewältigungsstrategien von Richterinnen bieten. U.a. werden die folgenden Themen analysiert und reflektiert:

- Wie erleben Richterinnen ihre Arbeitswelt, ihre Arbeitsbedingungen und ihre Kollegen und Kolleginnen?
- Mit welchen Berufsschwierigkeiten sind Richterinnen aus diesen drei Generationen konfrontiert? Unterscheiden sich die Richterinnen heute von denjenigen der ersten Generation? Haben Richterinnen gleiche oder andere Berufsschwierigkeiten im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen?
- Welche Bewältigungsstrategien haben sie im Umgang mit Berufsschwierigkeiten entwickelt? Was erleichtert die Arbeit als Richterin? Welche Veränderungen wären noch wünschenswert?
- Was können Richterinnen der nächsten Generation, den heutigen Rechtsstudentinnen und zukünftigen Richterinnen (der vierten Generation), vermitteln und auf den Weg mitgeben?

Das Seminar basiert u.a. auf dem empirischen Forschungsprojekt "Berufsschwierigkeiten und Moraldilemmata von RichterInnen und RechtsanwältInnen aus rechtspsychologischer Sicht", das vom schweizerischen Nationalfonds unterstützt wird.

Die Teilnehmerzahl in diesem Seminar ist auf 20 Richterinnen sowie 20 junge Juristinnen (Rechtspraktikantinnen, Rechtsdoktorandinnen und Rechtsstudentinnen) beschränkt.

Programm

Montag, 11. Dezember 2006

ab 11.00	Ankunft
11.30–12.30	Begrüssung und Einführung Dr. phil. Revital Ludewig
12.30–13.00	Apéro/Lunch
13.00–14.15	Richterinnen aus der ersten Generation: Allein unter Männern! Dr. iur. Margrith Bigler Die Richterin und das gesellschaftliche und politische Umfeld lic. iur. Verena Bräm Diskussion beider Vorträge
14.15–15.15	Richterinnen aus der zweiten Generation: Veränderte Rahmenbedingungen. Richterberuf und Familie. Entwicklungen bei den Richterwahlen Dr. rer. publ. Martha Niquille Richterinnen aus der dritten Generation: Keine Unterschiede mehr? Oder gar Vorteile als Richterin im Rechtssystem, da anderer Kommunikationsstil oder weniger Tendenz zur Konkurrenz? lic. iur. Angela Marfurt Diskussion beider Vorträge
15.15–15.45	Kaffeepause
15.45–16.45	Haben Frauen eine andere Konfliktwahrnehmung und andere Lösungen? Vortrag und Gruppenarbeit Dr. phil. Regula Maag
16.45–18.15	Spezifische Berufsschwierigkeiten unter Richterinnen? Spezifische Bewältigungsstrategien? Vortrag und Gruppenarbeit Dr. phil. Revital Ludewig
18.15–20.00	Abendessen
ab 20.00	Abendprogramm: Cabaret/Theater anschliessend: Offene Gesprächsrunde

Dienstag, 12. Dezember 2006

- 08.15–09.15 **Die Richterin in der Öffentlichkeit**
lic. iur. Annegret Katzenstein
- Die Zivilrichterin und die Parteien: Richten Richterinnen mediativer?**
Der mediative Aspekt in der Tätigkeit von Zivilrichterinnen
lic. iur. Christina Steiner
- Diskussion beider Vorträge
- 09.15–10.00 **Haben Richterinnen eine andere Moral und damit andere Moraldilemmata als Richter? Moraldilemma durch den Beruf als Richterin**
M.A.MLS-HSG Evelyne Angehrn und BA-HSG Kathleen Weislehner
- Diskussion beider Vorträge
- 10.00–10.30 Kaffeepause
- 10.30–12.45 **Workshop I:**
Richterinnen zwischen Mythos und Realität:
Entscheiden Richterinnen anders, milder oder eher härter? Entwickeln sie andere Bewältigungsstrategien im Umgang mit Moraldilemma? Sind die Erwartungen an Richterinnen und Richter gleich? Bzw. sind Richterinnen mit den gleichen Erwartungen seitens der Parteien, der Öffentlichkeit oder den Kollegen konfrontiert?
lic. iur. Annegret Katzenstein/Dr. phil. Revital Ludewig
- Workshop II:**
Richterinnen zwischen inneren und äusseren Zwängen?
Zwischen Beruf und Familie? Zwischen inhaltlicher Arbeit und Networking? Ist alles schon erreicht oder sind Verbesserungen notwendig, um mehr Richterinnen für das Rechtssystem gewinnen zu können?
Dr. phil. Regula Maag/lic. iur. Christina Steiner/
lic. iur. Annegret Katzenstein/Dr. phil. Revital Ludewig
- 12.45–14.15 Mittagessen
- 14.15–15.15 **Präsentation/Diskussion der Ergebnisse aus den Workshops**
- 15.15–15.45 Kaffeepausen
- 15.45–17.00 **Was möchte ich als Richterin jungen Studentinnen vermitteln und auf den Weg mitgeben?**
- Was nehme ich als Studentin für die Zukunft mit?**
- 17.00–17.15 Abschluss

Referierende

Evelyne Angehrn-Guggenbühl, MLS/Master of Legal Studies HSG, Assistentin Universität St. Gallen

Dr. iur. **Margrith Bigler-Eggenberger**, erste Bundesrichterin in der Schweiz, Lausanne

lic. iur. **Verena Bräm**, erste Oberrichterin in Zürich

lic. iur. **Annegret Katzenstein**, Richterin am Obergericht des Kantons Zürich, Zürich

Dr. phil. **Revital Ludewig-Kedmi**, Psychologin FSP, FAA-HSG, St. Gallen. Dozentin an der Universität St. Gallen. Rechtspsychologin, Schweizerische Gesellschaft für Rechtspsychologie

Dr. phil. **Regula Maag**, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie FSP, Rechtspsychologin Schweizerische Gesellschaft für Rechtspsychologie, Uster. Dozentin an der Zürcher Hochschule ZHW

lic. iur. **Angela Marfurt-Jahn**, Amtsrichterin, Luzern

Dr. rer. publ. **Martha Niquille-Eberle**, Präsidentin des Kantonsgerichts des Kantons St. Gallen

lic. iur. **Christina Steiner-Putzi**, Bezirksrichterin und Mediatorin, Zürich/Dielsdorf

Kathleen Weislehner, Studentin Rechtswissenschaft HSG, Assistentin Universität St. Gallen

Seminarleitung

Frau Dr. phil. **Revital Ludewig-Kedmi**, Psychologin FSP, FAA-HSG, St. Gallen. Dozentin an der Universität St. Gallen. Rechtspsychologin.

Adresse: Universität St. Gallen, FAA, Kompetenzzentrum für Rechtspsychologie

Guisanstr. 92, 9010 St. Gallen

Tel. +41 (0) 71 224 2801 · Fax +41 (0) 71 224 2807

rechtspsychologie@unisg.ch

Weitere Informationen: <http://rechtspsychologie.faa.unisg.ch> (Rubrik: Weiterbildung)

Anmeldung zum Seminar

Die ersten Richterinnen der Schweiz im Dialog

Begegnung von Richterinnen aus der ersten, zweiten und dritten Generation

11.–12. Dezember 2006, Kartause Ittingen (755.)

Die Anmeldung gilt für: (Name, Vorname, Titel/Stellung/Funktion)*

1. _____

2. _____

3. _____

Zustelladresse für Rechnung und Seminarunterlagen

e-mail

Telefon

Infos

Bitte bedienen Sie mich regelmässig mit den Programmen und Informationen Ihres Instituts:

per Post per e-mail (Newsletter)

Ich wäre auch an Veranstaltungen zu folgenden Themen interessiert:

Mit der Anmeldung zum Seminar anerkennt der/die Unterzeichnende die Teilnahmebedingungen gemäss diesem Programm.

Ort/Datum:

Unterschrift:

* Ich bin damit einverstanden, dass diese Angaben in einem den Teilnehmenden zugänglichen Teilnehmerverzeichnis erscheinen.

Seminarorganisation

Frau Dr. phil. **Revital Ludewig-Kedmi**, Psychologin FSP, FAA-HSG, St. Gallen. Dozentin an der Universität St. Gallen. Rechtspsychologin, Schweizerische Gesellschaft für Rechtspsychologie

Kathleen Weislehner, Assistentin, Universität St. Gallen, Studentin Rechtswissenschaft HSG

in Zusammenarbeit mit:

Prof. Dr. iur. **Bernhard Ehrenzeller**, Professor für öffentliches Recht, Direktor des IRP-HSG, St. Gallen

Prof. Dr. iur. **Thomas Geiser**, Ordinarius für Privat- und Handelsrecht an der Universität St. Gallen, Direktor am FAA-HSG, St. Gallen, nebenamtlicher Richter am Schweizerischen Bundesgericht

Weiterbildungsunterstützung

Die Weiterbildung wird von den folgenden Personen/Institutionen finanziell unterstützt:

Dr. iur. **Margrith Bigler-Eggenberger**, erste Bundesrichterin in der Schweiz, Lausanne

Frauenkommission der Universität St. Gallen

Teilnahmebedingungen und Hinweise

1. Die **Seminargebühr** beträgt **Fr. 850.–**.
Darin inbegriffen sind die Seminargebühr, die Seminarunterlagen, eine Übernachtung, ein Frühstück, ein Abend- und ein Mittagessen (inkl. Mineralwasser und Kaffee) sowie die Pausenverpflegungen.
2. **Anmeldungen** sind **schriftlich** bis zum 1. Juni 2006 (Mail, Fax, Post) an das Sekretariat des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis (IRP-HSG), Bodanstrasse 4, 9000 St. Gallen, erbeten; sie werden nach ihrem Eingang berücksichtigt.
Die Rechnung für die Seminargebühr wird Ihnen vor der Tagung zugestellt.
3. Bei **Abmeldungen** nach dem **20. Juni 2006** werden Fr. 200.– in Rechnung gestellt.
4. Über die Teilnahme am Seminar wird eine **Bescheinigung** ausgestellt.
5. **Durchführungsvorbehalt:** Das Seminar wird nur bei einer Mindestzahl von 20 Teilnehmenden durchgeführt.
6. Anfragen zur inhaltlichen Gestaltung beantwortet:
Frau Dr. phil. R. Ludewig-Kedmi (rechtspsychologie@unisg.ch)

